

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 3 mal wöchentlich, am Montag ruht. — Bezugspreis: 30 Pfennig monatlich 1.— M., vierteljährlich 2.— M., durch den Postweg monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.80 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 3.80 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptredaktion: Wiesbaden, Nikolaplatz 11. Fernruf Nr. 2913, 2914, 2917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz: 50 Pf. wöchentlich 1.— M.; außerhalb 30 Pf. wöchentlich 1.30 M. Gesamtanzeige a. Rabatt laut Tarif. Sonderbeleg 6 M. pro 1000.

Nummer 276.

Montag, 3. Juni 1918.

72. Jahrgang.

# Im Westen neue Fortschritte.

## Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. Juni. (Amtlich.)  
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Artilleriekämpfe an vielen Stellen der Front. Englische Teilangriffe südlich der Eys und nördlich von Albert schickerten unter schweren Verlusten.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Südlich von Royon drängten wir den Feind trotz heftigen Widerstandes aus dem Wald von Carlepoint und Montage zurück. Wir nahmen die Höhen östlich von Roulin sous Touvent und stark verbräute Linien westlich von Rouvon.

Im Angriff beiderseits des Durcastelles warfen wir den Feind über den Savieresabschnitt zurück und eroberten die Höhen von Nass und Courchamp.

An der Marne ist die Lage unverändert. Der auf dem Nordufer des Flusses gelegene Teil von Chateau-Thierry wurde vom Feind gekümbert. Nordöstlich von Vermeuil und beiderseits der Ardre bestanden Gegenangriffe der Franzosen. Unter blühigen Verlusten wurde der Feind zurückgeschlagen. Südlich von Reims drangen wir in britischem Vorstoß in französische Gräben bei St. Leonard ein und nahmen die Befestigung des vorübergehend von uns besetzten Forts Pompele gefangen.

Französisch-amerikanische Leerer von gewaltiger Ausdehnung fielen bei Fere en Tardenois in unsere Hand. Weit über eine halbe Million Schuß Artillerie, unermessliche Bestände an Pionier- und Fernsprengerät, mehr als 1000 Fahrzeuge wurden hier erbeutet. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der fünfte Schladhttag.

Auch der 31. Mai, der fünfte Tag der großen Schlacht an der Aisne, brachte den deutschen anstreichenden Truppen neue Erfolge. Südlich der Dille sind sie im weiteren Vordringen, einzelne feindliche Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen. Desgleichen hatte der Geener, der aus seinen Stellungen bei Cuts und südlich Bierancourt geworfen wurde, schwere Verluste. Bei Selen sind in den vorhergehenden Kämpfen wiederum drei schwere Geschütze erbeutet.

Südlich Soissons warf der Feind mehrere Divisionen mit Unterstützung von zahlreichen Tanks zu einem starken Gegenangriff vor. Er wurde äußerst blutig abgewiesen. Unsere Angriffe wurden sofort weiter vorgetragen. Bei dieser Gelegenheit machten wir über 2000 Gefangene. Auch die Verluste, die der Feind weiter südlich machte, um den deutschen Vormarsch aufzuhalten, hatte keinen Erfolg, obwohl der Geener hier mehrere Tankgeschwader und Schützenpanzer den Deutschen entgegenwarf. Eine große Anzahl der Tanks wurde vernichtet.

Besonders ist wichtig die Eroberung der Höhe von Reuilly-St. Front. Der Bahnhof Compiègne lag unter wirksamem deutschen Feuer.

## Die russische Legion im Westen aufgerieben.

Berlin, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Unter den Gefangenen einer marokkanischen Division befand sich auch ein Arzt des 3. Bataillons der russischen Legion. Das Bataillon wurde von russischen Offizieren befehligt und 500 Mann stark in den Sommerkämpfen eingeleitet, aus denen es jetzt mit 92 Mann zurückgekehrt ist. Es kann somit als aufgerieben gelten. Das Bataillon war der Rest des russischen Expeditionskorps in Frankreich. Die darin kämpfenden Russen hatten verlangt, daß sie nach Friedensschluß entlassen würden. Frankreich lehnte aber die Entlassung ab mit dem Bemerkten, daß der Friedensvertrag ungültig sei.

## Beschiegun von Paris.

Paris, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Das, nachdem einige Flugzeuge die Linien überflogen hatten und sich gegen Paris wandten, wurde gestern abend 10 Uhr 53 Min. das Alarmglocken geblasen. Die Posten eröffneten das Feuer. Es wurden keine Bomben abgeworfen. Um 11 Uhr 47 Min. wurde Alarmbereitschaft aufgehoben. Da die Wappstehen neue Notalarme erteilt werden sollten, so wurde um 11 Uhr 56 Min. wiederum Alarm geblasen. Die Bereitschaft hörte um 12 Uhr 38 Min. auf, es wird gemeldet, daß eine Anzahl Bomben in der Umrahung von Paris abgeworfen worden sind. Eine der von dem mittragenden der Geschütze heute abgeschossenen Granaten fiel auf eine Kirche im Bezirk von Paris.

## Das Ergebnis von 10 Kampfwochen.

Vom 21. März bis 1. Juni 1918, also in zehn Wochen, sind in den Kämpfen an der Westfront den Deutschen über 175 000 Gefangene und weit über 2000 Geschütze in die Hände gefallen. Die Zahl der Maschinengewehre, die unzählige Tonnen des betr. und der Umfang des sonstigen unübersehbaren erbeuteten Kriegsmaterials läßt sich vorläufig nicht annähernd angeben. Dazu kommen die großen Bestände an Munition, Flugzeugen, Panzern, Feldlagern, Eisenbahnen, Kraftfahrzeugen, Tanks und Feldlagern. Von den in der Abwesenheit vorgefundenen Munitionslagern enthält ein einziges allein 100 000 Schuß aller Kaliber. Die Berie, die die Entente an einheimischem Material, an Holz, Draht, Beton, Feldbahngeleisen, Telefonleitungen usw. an den mehreren Hundert Kilometer langen Angriffsfronten in den zahlreichen übereinander liegenden Verteidigungsstellungen verloren hat, lassen sich ebenfalls kaum abschätzen. Die weiten von den Deutschen eroberten Gebiete mit den bebauten Feldern veranschaulicht die Ernährungsschwierigkeiten Frankreichs, zumal eine große Reihe der wichtigsten Nahrungsmittel der Benutzung entzogen sind und die Zufuhrmöglichkeiten erschweren. Mehr als je muß der Ueberseetransport zur Ergänzung der verlorenen Bestände in Anspruch genommen werden, was bei dem Schiffmangel doppelt ins Gewicht fällt. Die hohe Zahl der Gefangenen und der blutigen Verluste vermindern jedoch gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Kriegsindustrie und der Schiffbauwerke. Die Reichskammerung der feindlichen Mittel und Kampfkraft ist damit ihrem Endziel wieder einen großen Schritt näher gekommen.

## Der bevorstehende „unerhörteste Zusammenprall“.

Berlin, 2. Juni. (Wolff-Tele.) „Corriere della Sera“ sagt: Auch im Falle einer raschen Festigung der alliierten Front bliebe der große Rückgang tief bedauerlich, denn dieser Erfolg würde den Deutschen als Ansporn dienen. Darum droht dem „Corriere della Sera“ ein Bericht über den ersten Kampf, worin er ausführte, wie viel gefährlicher die heutigen methodischen Angriffe der Deutschen seien, als die früheren Massenangriffe. Der alliierte Flugdienst habe deshalb keine besonderen Anzeichen entdecken können, weil die Deutschen seit Februar

fünf Abschnitte der Westfront für Offensivoperationen ausgebaut hätten. Deshalb gelingt immer wieder eine Ueberausung. Das tatsächliche Manöver sei so gut gelungen, daß ein wirksames Sperrfeuer seitens der Alliierten nicht möglich sei. Um den Besitz der großen Lebensader werde gekämpft, aber, was sich vorbereitete, sei der unerhörteste Zusammenprall der großen Entscheidungsschlacht.

## Explosion in einer englischen Munitionsfabrik.

London, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß am 31. Mai nachmittags in einer Schießbedarfsfabrik in Nordensland eine Explosion stattgefunden habe. Der Sachschaden ist gering, drei Menschen seien getötet und zwei verletzt worden.

## Aus Irland.

Die „Irenische Unwahrheit“ der englischen Regierung. Dublin, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Der Berichterstatter der „Daily News“ meldet aus Dublin: Pater Mac Brennan, Pfarrer zu Daltra im County Galway, erklärte als Priester und Mitglied der Sinnfeinerexekutive: Während des letzten Jahres gebe ich Ihnen mein Wort, daß die Erklärung der Regierung, daß zwischen der Exekutive der Sinnfeinerorganisation und Deutschland Verhandlungen stattgefunden hätten, eine Irenische Unwahrheit ist, und daß eine deutsche Intervention von der Sinnfeinerexekutive niemals erörtert wurde.

## Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Amtlich wird verlautbart: An der Gebirgsfront lebte der Artilleriekampf an vielen Stellen wieder auf. Im Mündungsgebiet der Wawe wurde heute um Mitternacht ein italienischer Vorkoh durch Feuer abgewiesen. Der Chef des Generalstabs.

## General Mannerheim und sein Nachfolger.

Von unserem nach Finnland entsandten Kriegsberichterstatter, Helsingfors, 30. Mai. (Lb.) Die finnische Regierung hat nach längerem Zögern dem wiederholt gestellten Abtrittsangebot des finnischen Oberbefehlshabers, General Mannerheim, stattgegeben und den Oberbefehl dem Generalmajor Wilkman übertrugen. Es mag der Regierung sehr schwer gefallen sein, in den noch keineswegs geklärten Zeiten einen Mann von den hervorragenden Verdiensten Mannerheims gehen zu lassen. Mannerheim hatte erklärt, er lege sein Amt nieder, weil er seine Aufgabe für gelöst betrachte.

Mannerheim persönlich genoh im Lande und im Heer uneingeschränktes Vertrauen, auch auf der Seite der Jungfinnen, in deren Kreisen man allerdings mit der Aufsammlung seines Stabes nicht einverstanden war. Diese „ungarische Bewegung“, die etwa „Rinnland den Finnländern!“ als Losung hat und deren Tätigkeit von den finnischen Schweden und schwedischen Finnen mit Mißtrauen betrachtet wird, sprach offen den Wunsch aus, General Mannerheim möge sich mit einem weniger russischen, wenn auch jüngeren Stab umgeben. Der Freiheitskrieg habe tüchtige Männer genug gebracht.

Diese Differenzen in der Armee mögen Mannerheim zur Wiederholung seines Abtrittsbeschlusses bewegen haben. In politischen Kreisen erzählt man sich, daß Mannerheim vielleicht doch noch dem Lande erhalten geblieben wäre, wenn man seine bisherigen Beschlüsse auch nach der politischen Seite hin erweitert hätte, Regierung und Parteien aber seien nicht dazu bereit gewesen. Das eine aber steht fest: Finnland wird seinem großen Organisator und Befreier für immer die gleiche verehrende Dankbarkeit sollen wie Preußen seinen Organisatoren und aronen Feldern des Befreiungskrieges. Die Regierung hat ihm auch als höheres Zeichen des Dankes eine jährliche Pension von 30 000 Mark ausgesetzt. Auch wir Deutsche sind ihm dank schuldig. Das Verhältnis zwischen Mannerheim und den obersten deutschen militärischen Stellen war während unserer Ostaktion ganz vorzüglich.

General Wilkman, der an seine Stelle tritt, ist 1876 in Helsingfors geboren, wurde im finnischen Kadettenkorps erzogen und tat Dienst im Leibgardedraoonerregiment, war dann Adjutant der 2. Gardesavalleriedivision, besuchte von 1904—1907 die Kriegsakademie und wurde später Stabsrittmeister. Beim Ausbruch des Befreiungskrieges zeigte er sich auch als tüchtiger Organisator. Er führte die finnische Armee in Karelien und hat Wibora erobert.

Mit der Erledigung der Frage ist nun die Reorganisationsfrage geklärt, und das Land wendet sich jetzt mit erhöhtem Interesse der nächsten großen politischen Frage zu: Monarchie oder Republik? Es ist schwer, die Ansichten beider Anschauungen gegeneinander abzuwägen; die schwedisch-finnische und die altfinnische Partei sind zur überwiegenden Mehrheit für eine demokratische Monarchie, die Mehrzahl der Landtagsabgeordneten der finnischen und Kleinbauernpartei neigt der republikanischen Staatsform zu. Emil Szepik.

## Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 2. Juni. (Amtlich.)  
An der Angriffsfront neue Fortschritte.

## Die Kämpfe um Soissons.

Soissons wird seit dem 30. Mai nachmittags von den Franzosen planmäßig beschossen. Gewaltige Brände lodern allerseits in der Stadt auf. Nicht die Vorküchte oder Ausgänge beschützt der Feind, er legt vielmehr sein Feuer in das Zentrum der Stadt. Die Zivilbevölkerung ist bis auf wenige alte Leute fortgeschafft. Der Widerstand des Feindes war zwei Tage lang besonders hartnäckig, weil er sich hier in den alten Stellungen bei Soissons nachdrücklich verteidigen konnte. Seit dem 29. Mai hat er eifrig Artillerie herangezogen. Die Stadt wird nicht nur durch Artilleriegeschütze, sondern durch Bombengeschwader in den ganzen Tag über aus beträchtlicher Höhe Bomben auf Soissons. In den Vorküchten und in den umliegenden Fernen sind die Einwohner vertrieben. Sie verkaufen ihre Vorräte an die deutschen Truppen. Es wird nicht lange dauern und Soissons wird daselbe Schicksal erleiden wie ihre Schwesterstädte St. Quentin, Royon, Raon und die unzähligen andern.

Berlin, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Die schon gemeldeten harten Kämpfe bei Soissons haben sich zu einer großen Schlacht entwickelt. Der Geener hatte alle verfügbaren Kräfte in einen groß angelegten Mantelstoß mit der Absicht zumangefasst, Soissons wieder zu nehmen. Die dort befindlichen alten Stellungen haben ihm vorzügliche Stützpunkte. Er ließ nichts unversucht. So attackierte seine Kavallerie bei Bucancy deutsche Panzerbatterien, die unserer Infanterie auf dem Ruhe isolierten. Es gelang ihr, die Bespannung zu erreichen. Da wurde sie durch wohlgezielte Maschinengewehrfeuer aufgerieben. Am Nachmittag griff ein großes Tankgeschwader, aus der Linie Rissa-Chaudun kommend, an beiden Seiten der großen Straße Paris-Soissons erfolglos an. Fünf der Tanks kehrten wehlich zurück, gerieten im Gelände. Ueberaus starke Schützgeschwader griffen unsere Artillerie und Infanterie an, während zu gleicher Zeit Bombengeschwader das Innere der Stadt Soissons bewarnten. Die besten Truppen Frankreichs, das 1. Eisene Korps mit einer marokkanischen Division sind südwestlich Soissons eingesetzt worden. Es hatte schwere Verluste. 1400 Gefangene wurden schon gemeldet. In der Nacht zum 1. Juni flante das Feuer bei Soissons ab. Mächtige Brände wüteten im Stadinnern. Die beiden großen Herde befinden sich nördlich der Kathedrale und im östlichen Stadtteil an der Aisne. Sechs 24 Zentimeter-Geschütze wurden an einer Stelle erbeutet, und bei Therrny et Sorun wurden nicht weniger als sechs schwere 24 Zentimeter-Geschütze erbeutet, die in einem kleinen Raum sehr eingepaßt waren. Diese außerordentliche Anhäufung von schweren Geschützen, die sonst nur vereinzelt auftraten, und der Zweck der Geschütze, nämlich die wirksame Beschichtung unserer nach Paris tretenden Geschütze, beweisen, wie unannehmbar den Feinden unsere Beschichtung von Paris ist.

Deutsche Freundlichkeit gegen Schweden.

Kopenhagen, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Das Stockholmer Blatt „Sozialdemokraten“ teilt mit, daß es Schweden gelang, Sicherheiten dafür zu erhalten, daß Schiffe, die gemäß dem englisch-schwedischen Abkommen Waren befördern, von den deutschen Seestreitkräften nicht beschlagnahmt werden. „Stockholmer Dagblad“ behält die Richtigkeit dieser Meldung.

Die Sowjetregierung und Frankreich.

Erneute Aufforderung, Roussens abzurufen. Moskau, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Meldung der Petersburger Telegrammagentur: Im Namen der russischen Regierung ließ der Volksbeauftragte für die auswärtigen Angelegenheiten Tschitscherin der französischen Regierung folgende Mitteilung zuweisen: „Die Erklärung des französischen Botschafters Roussens in den schweren Tagen, die das russische Volk jetzt durchlebt, können nicht zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland beitragen und nicht abgeduldet werden. Die Sowjetregierung sieht der festen Überzeugung Ausdruck, daß Roussens sofort abgerufen wird.“

Ein amerikanischer Truppenschiff verfenkt.

Washington, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Admiral Sims meldet, daß heute früh der amerikanische Transportdampfer „President Lincoln“, 18188 Brt., auf der Rückkehr nach den Vereinigten Staaten torpediert und verfenkt worden ist. Einzelheiten liegen noch nicht vor. (Es handelt sich hierbei um den früheren Dampfer gleichen Namens der Hamburg-Amerika-Linie. Schriftl.)

Ratifizierung des deutsch-schweizerischen Vertrags.

Bern, 2. Juni. (Wolff-Tele.) Der Bundesrat hat am Samstag das Wirtschaftsabkommen mit Deutschland ratifiziert.

Kopenhagen, 2. Juni. (Wolff-Tele.) „Stockholms Aftonsbladet“ meldet: Der finnische Gesandte in Stockholm, Geurvenberg, tritt von seinem Posten zurück. Er wird durch eine Persönlichkeit ersetzt, die einer großen Landbesitzpartei angehört. Geurvenberg hat Stockholm bereits verlassen.

Kurze politische Nachrichten.

Das angebliche Wahlrechtskompromiß. Auf die Meldung der „Täglichen Rundschau“ von einem angeblichen Wahlrechtskompromiß zwischen Konservativen, Freikonservativen und Nationalliberalen haben wir uns mit der Bitte um Auskunft an den Abgeordneten Dr. Lohmann gewandt. Wir erhielten darauf folgende Antwort: „Kompromiß mir unbekannt. Dr. Lohmann.“ Aus dieser Antwort geht hervor, daß die Nachricht von Vereinbarungen oder Verhandlungen der erwähnten Art, soweit die nationalliberale Fraktion in Frage kommt, vollkommen unbegründet ist.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. Juni. Dienstinbikläm. Herr Karl Schröder, Bureauchef der Firma Georg Wall, Inhaber d. Dorers Winne und G. Dunroth, Metallkapfen und Stahlfabrik Wiesbaden-Dohheim, beugte am 1. Juni sein fünfundzwanzigjähriges Dienstinbikläm, aus welchem Anlaß eine kleine Feier stattfand, wobei der Jubilar von den Inhabern, den Angehörigen und Arbeitern reich beschenkt wurde.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Morgen (Dienstag) wird nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr die verstärkte Garnisonkapelle unter der Leitung des Obermusikmeisters Weber im Kurgarten konzertieren. Residenztheater. Die mit großem Beifall aufgenommene Operette „Die tolle Komteß“ bleibt auch für die folgenden Tage auf dem Spielplan. Für kommenden Samstag geht die „Dollargrüne“, Operette in drei Akten von Leo Fall, neu inszeniert in Szene. Die Vorstellungen beginnen abendtäglich um 7 1/2 Uhr.

Aus den Vororten.

Erbenheim. Bürgermeister Meixner feierte am 1. Juni seinen 70. Geburtstag unter allgemeiner Anteilnahme der Einwohnerschaft.

Sport.

Rennen zu Grunewald. 7. Berlin, 2. Juni. (Eig. Tel.) Meridian-Rennen, 12000 M. 1600 Meter. 1. Wies' Freiburg (Kasper), 2. Vorebur (Schmidt), 3. Stella II (Kaiser). Ferner liefen Camont, Rosino, Ariadne und Ramur. Tot. 98:10, Pl. 24, 18, 30:10. Preis von Briggow, 2000 M. 2000 Meter. 1. Stall Hohenfels (Kasper), 2. Carlo (Meuser), 3. Madonow (Schläffe). Ferner liefen Anemone, Carlsmünde, Ramalof, Blouier, Moskale und Löwen. Tot. 87:10, Pl. 20, 17, 21:10. Versuchrennen der Stuten, 7000 M. 1000 Meter. 1. v. Schmieders Obuni (Kasper), 2. Reisegefährtin (Schläffe), 3. Heibelerde (Dlein). Ferner liefen Diatall, Gläuf, Friedenstaube, Goldmüde, Swakita, Pulwa und Eberle. Tot. 61:10, Pl. 22, 24, 22:10. Union-Rennen, 40000 M. 2200 Meter. 1. Rühmeiter (Schmidt), 2. Trunus (Meuser), 3. Sandhürmer (Schmidt). Ferner liefen Hamburg, Tantalus und Traum. Tot. 65:10, Pl. 26, 22:10. Ocean-Rennen, 9000 M. 1200 Meter. 1. Soelias (Schläffe), 2. Prinz von Kasper, 3. Rumpelstilch II (Rahenberger). Ferner liefen Götting, Brummer, Libello, Amstel, Gläuf, Amalie, Carmen II, M. G., Jekoute, Wagnant, Harber, Major Hof, Monastrose, Gacina, Sabon, Landwehr, Aldermann, Sautari und Verflirt. Tot. 57:10, Pl. 22, 23, 24:10. Preis der Diana, 27000 M. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederik (Kasper), 2. Domherrin (Meuser) und

Frauentos (Rahenberger) 7. Ferner liefen Ber alpera, Ell, voh und Verle. Tot. 62:10, Pl. 22, 14, 24:10. Tarter-Ausgleich, 9000 M. 1400 Meter. 1. Schm, mann's Ara Diavolo (Barros), 2. Seydlitz (Rahenberger), 3. Dufel Männe (Riehl). Ferner liefen Janal, Salas y Gomez, Pittich, Joachim, Schneckball, Malta II, Bartendura, Gutheil, Gohelbers, Stegerin, Falke, Hilde, Gled, Tali Tata, Valadin II, Lux und Rölligsmühle. Tot. 222:10, Pl. 49, 20, 75:10. Radfahrer-Rennen, 22000 M. 2000 Meter. 1. Weinberg (Schmidt), 2. Porphy II (Meuser), 3. Rogano (Dlein). Ferner liefen Heierabend. Tot. 24:10, Pl. 14, 15:10.

Rennen zu Gork-Emscher.

5. Gork-Emscher, 2. Juni. (Eig. Tel.) Preis der Karl, 6500 M. 1000 Meter. 1. Schüt Weiss Waderhart (Müller) und Geitl Andinohovens Schnellfeuer (Rensch), 3. Gernsäger (Grucake). Ferner liefen: Lodhnele, Friedensware und Dittel II. Tot. 14, 12:10, Pl. 14, 15:10. Preis von Effen, 8000 M. 1400 Meter. 1. Blants Sippe (Grucake), 2. Bildfage (Lewicki), 3. Titus (Schdemann). Ferner liefen Gormoran, Wildlieb, Blumenesse, Bomba, Mala Wies, Maurepas und Saruine. Tot. 148:10, Pl. 49, 22, 15:10. Preis von Wassenmiede, 10000 M. 1600 Meter. 1. Arzibern v. Rombers Pitte John (Goraaß), 2. Sadel (Müller), 3. Krugle (Zaleske) und Götterlein (Gollig) 7. Ferner liefen Freiheit, Gauh, Garraß, Dan Rodrigue, Nerius, Waldfrieden und Theos. Tot. 76:10, Pl. 24, 24, 7, 14:10. Graf Metternich-Rennen, 20000 M. 2000 Meter. 1. Senas Eichwald (Tucholka), 2. Valcuro (Rensch), 3. Stella (Lewicki). Ferner liefen Ortolan und Camelot. Tot. 82:10, Pl. 15, 14:10. Rheinland-Ausgleich, 15000 M. 1200 Meter. 1. Volk Pentonant (Rensch), 2. Haueraot (Norasch), 3. Entschiduna (Grucake) und Theiß (D. Dreißig) 7. Ferner liefen Rarow, Panstüb und Hirschfeld. Tot. 47:10, Pl. 16, 46, 13, 8:10. Femlinderrennen, 6500 M. 1600 Meter. 1. Blants Seppel (Rensch), 2. Biraaß (Frankel), 3. Durraß (Seidemann). Ferner liefen Arwahn, Perück, Audit, Erich, Hrense und Adomina. Tot. 40:10, Pl. 15, 17, 24:10. Weßfalen-Kapital, 10000 M. 2000 Meter. 1. S. Piffmann's Kapitano (Peter), 2. Siebata (Lewicki), 3. Kaffierer (R. Goraaß). Ferner liefen: Arab, Mauswanz, Edin, Angelico, Panzer, Sturmichwalbe, Rapoleon, Rags balena, Hellenfest. Tot. 89:10, Pl. 23, 17, 22:10. Wiedersehen-Rennen, 9000 M. 1200 Meter. 1. Wehlt Weiss Pot (D. Müller), 2. Schweißermühle (Rasner), 3. Piffan (Frankel). Ferner liefen: Rfa. Stücker, Vaterland, Sperreuer, Garantie, Arras Holza. Tot. 62:10, Pl. 20, 23, 23:10.

Schriftleitung: Bernhard Strauß. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Strauß; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Eifendörfer; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Diegel; für die Anzeigen: L. G. J. Schler; Schriftl. in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung-Druckerei G. m. b. H.

Amtliche Fahrkarten-Ausgabe. — Amtliche Gepäckabfertigung. — Reisegepäckversicherung. — Schlafwagen

Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376. Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.



Königliche Schauspiele.

Table listing plays and cast members for the Royal Theatre. Includes titles like 'Im weißen Röhl' and names of actors and actresses.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Friedrichstrasse 50, I. Zahnärztliche Behandlungen, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahngeregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m. Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118. Dentist des Wiesbadener Beamtenvereins.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, den 3. Juni: Nachmittags 4 Uhr: Abonnement-Konzert Verstärkte Garnisonkapelle. Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Weber. 1. Krönungsmarsch n. d. Oper „Der Prophet“ Meyerbeer 2. Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ 3. König Heinrichs Aufruf und Gebet a. d. Op. „Lohengrin“ 4. Ballstücken, Walzer aus „Die lustige Witwe“ Lehár 5. Prélude und Carillon aus d. I. Suite „L'Arlésienne“ 6. Rosen, Tulpen, Nelken Lied 7. Havanisches Ständchen 8. Aus meinem Liederalbum Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale: Grosses Sinfonie-Konzert Erstaufführung der 3. Sinfonie von Gustav Mahler in D für grosses Orchester. Aliso, Frauen u. Knabenchor Leitung: Herr Carl Schüricht. Altsolo: Kammerängerin Else Dröll-Pfaff aus Düsseldorf Orchester: Verstärkt. Stadt. Kurorchester (ca. 90 Musiker). Frauenchor: Mitglieder des Cecilia-Vereins, sowie eine Anzahl Konzertsängerinnen und Gesangslehrerinnen. Knabenchor: Schüler des Kgl. Humanistischen Gymnasiums [Leitung: Gymnasialdirektor Dr. Preisung.]

Residenz-Theater.

Operetten-Gastspiele — Direktor: Norbert Kasperer. Montag, den 3. Juni. Abends 7.30 Uhr. Neufest Die tolle Komteß. Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schenker. Musik von Walter Kollo. Spielleitung: Fritz Zepf. — Musikalische Leitung: Albert Ding. Götting, Brummer, Libello, Amstel, Gläuf, Amalie, Carmen II, M. G., Jekoute, Wagnant, Harber, Major Hof, Monastrose, Gacina, Sabon, Landwehr, Aldermann, Sautari und Verflirt. Tot. 57:10, Pl. 22, 23, 24:10. Preis der Diana, 27000 M. 2000 Meter. 1. Friedheims Ederik (Kasper), 2. Domherrin (Meuser) und

Evang. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh

für Schüler d. Geme. u. Realprog. Einzelunterr. i. Hause. Vorsätzl. Empfehlungen. Reihe Erfahrungen. Inhaltsplan d. Prof. Paul See

Kinephon Monopol

Taunusstr. 1 — Berliner Hof. Allein-Erst-Aufführung: Ben Kabara der indische Gaukler. Aus den Akten eines Kriminalkommissars. Ausserordentl. spann. Handg. Die List der Neuvermählten. Köstlicher Schwank in 2 Akten mit der reizenden Lya Ley in der Hauptrolle. Die Gruben-Katastrophe (Opfer der Leidenschaft). Drama in 4 Akten mit Ressel Orta und Guido Herzfeld. Vorzügliche Ventilation, daher angenehmer kühler Aufenthalt.

Kaffee Orient

Unter den Eichen Schönster Aufenthalt Täglich nachmittags und abends Künstler-Konzert NB. Beide Konzerte finden bei jeder Witterung statt. (Intipitt frei) Eintritt frei!

Chalia

Mod. und größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 12. :: Telefon 6137. Heute letzter Tag! Ein hervorragendes Künstler-Programm! Edelsteine. Phantastisches Drama in 4 Akten. In der Hauptrolle: Henny Porten Erstaufführung! Das Patzchuli-Mäuschen Lustspiel in 3 Akten von Franz Soller. In den Hauptrollen: Lo Valotte und Audi Behr. Zu mieten gesucht zu November auf längere Zeit mit Verkaufrecht von H. Familie (3 Pers.) eine nach d. Reizeit eingerichtete Villa oder Landhaus von 5-6 Zimmern nebst Obst- und Gemüsegarten, möglichst bei Wasser und Wald. Nur Angebote mit Preis u. 349 an die Geschäftsstelle d. Bl., Riefelstrasse 11. (9771